



## Erklärung der Global Women for Peace United Against NATO (GWUAN) NATO – Klimakiller

Die Nordatlantikpakt-Organisation ist ein 1949 gegründetes Militärbündnis von 31 Ländern des globalen Nordens. Die NATO wird von den Vereinigten Staaten dominiert, seit ihrer Gründung ist der Oberste Befehlshaber immer ein amerikanischer General. NATO-Verbündete müssen mit der US-Militärmaschinerie, dem größten Verbraucher fossiler Brennstoffe auf dem Planeten, interoperabel sein.

Im Jahr 2006 haben sich die Verteidigungsminister der NATO-Staaten darauf geeinigt, mindestens 2 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des jeweiligen Landes für Verteidigungsausgaben bereitzustellen. 20 % dieser Ausgaben müssen für neue Waffen aufgewendet werden.

Dem Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) zufolge müssen die fossilen Emissionen bis 2030 um 43 % gesenkt werden, um den Temperaturanstieg unter 1,5 °C zu halten. Der Gegensatz zwischen den Aktivitäten der NATO und den Zielen des IPCC könnte nicht größer sein. Die NATO versichert zwar, dass Treibhausgasemissionen verfolgt und überwacht werden, aber da die Methodik nicht transparent ist, ist es nicht möglich zu erfahren, was tatsächlich gemessen wird beziehungsweise wie die Ziele zur Reduzierung des Treibhausausstoßes erreicht werden sollen. Außerdem beziehen sich jegliche Zielvorgaben der NATO nur auf bündniseigene Einrichtungen wie AWACS-Überwachungsflugzeuge, die in Italien stationierten Drohnen und das Hauptquartier in Brüssel sowie die militärischen Hauptquartiere in anderen Orten wie Mons (Belgien), Neapel (Italien) oder Brunssum (Niederlande).

**Weltweit ist das Militär von der öffentlichen Berichterstattung über die von ihm verursachten Treibhausgasemissionen befreit, weshalb GWUAN für die zahlreichen Studien dankbar ist, die bereits zu diesem Thema erstellt wurden.**

1. Seit dem Pariser Abkommen im Jahr 2015 haben die NATO-Mitglieder ihre Militärausgaben um 200 Milliarden Dollar pro Jahr erhöht. Ihre UN-Klimafinanzierungszusage von 100 Milliarden Pfund pro Jahr für Entwicklungsländer zur Anpassung an die sich verschlechternden Klimabedingungen halten sie jedoch nicht ein.

2. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der EU-Militärausgaben belief sich 2019 auf etwa 24,8 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalent (CO<sub>2</sub>e) – das entspricht in etwa den CO<sub>2</sub>-Emissionen, die jedes Jahr von etwa 14 Millionen Autos ausgestoßen werden.

3. Das US-Verteidigungsministerium ist der weltweit größte institutionelle Emittent von Treibhausgasen. Zwischen 2001 und 2017 war es für den Ausstoß von 1,2 Milliarden Tonnen Treibhausgasen verantwortlich – das entspricht den jährlichen Emissionen von 257 Millionen Autos. Im Jahr 2022 verbrannte es 82,3 Millionen Tonnen Treibstoff, mehr als der gesamte Ölverbrauch Finnlands.

4. Der fossile Fußabdruck des NATO-Militärs wuchs zwischen 2021 und 2023 um 30 Millionen Tonnen, was einer zusätzlichen Anzahl von 8 Millionen Autos auf den Straßen entspricht.

5. Wenn alle NATO-Mitglieder zwischen 2021 und 2028 ihr Ziel, für den Militärhaushalt von 2 % des BIP auszugeben, erreichen, würde sich ihr gesamter militärischer fossiler Fußabdruck auf 2 Milliarden Tonnen belaufen. Es wären zusätzlich 6 Milliarden ausgewachsene Bäume nötig, um diese Menge an Kohlenstoff zu absorbieren.

6. Wenn alle NATO-Mitgliedstaaten ihr Ziel von mindestens 2 % des BIP erreichen, werden sich die Gesamtausgaben fürs Militär zwischen 2021 und 2028 auf schätzungsweise 1,68 Billionen Dollar pro Jahr belaufen. Die weltweiten Kosten der durch den Klimawandel verursachten Schäden werden auf 1,7 Billionen Dollar pro Jahr geschätzt.

7. Die eingebetteten Kohlenstoffkosten der Waffenherstellung von 15 großen NATO-Rüstungsunternehmen belaufen sich auf 150.533.044 Tonnen CO<sub>2</sub>, was der jährlichen Fahrleistung eines durchschnittlichen benzinbetriebenen Familienautos von 386 Milliarden Meilen oder 1,6 Millionen Reisen zum Mond entspricht.

8. Die europäischen NATO-Mitglieder müssen zusätzlich 1 Billion Euro ausgeben, um das Ziel von 2 % des BIP zu erreichen. Das entspricht in etwa dem Betrag, der für den europäischen Green Deal benötigt wird.

9. Die Militärausgaben der 31 Mitgliedstaaten der NATO sind 16 Mal so hoch aus wie die Russlands und seiner Verbündeten in der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS, zu der Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan, Russland und Tadschikistan gehören).

10. Die NATO-Mitgliedstaaten exportieren Waffen in 39 der 40 Länder, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind. Dies erhöht das Risiko von bewaffneten Konflikten und Unterdrückung in einer Zeit zunehmender Gefahr der Klimakrise.

11. Die Militarisierung wird sich unter der NATO-Agenda 2030 weiter verschärfen und die Aktionäre des militärisch-industriellen Komplexes werden noch reicher werden. Diese absolut unverantwortliche Agenda ist eine Blaupause für ein kohlenstoffintensives Wettrüsten. Wenn die USA die NATO-Länder heiße Kriege in China, Russland und im Nahen Osten führen, bedeuten die Kosten für die Umwelt eine unwiderbringliche Zerstörung.

12. Der Krieg in der Ukraine hat bisher 33 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> verursacht. Der Wiederaufbau nach einem Krieg verschlingt Unmengen von Ressourcen. Der verpfuschte Wiederaufbau des Irak kostete die US-Steuerzahler 60 Milliarden Dollar. Der Wiederaufbau der Ukraine wird Emissionen von rund 49 Millionen Tonnen Kohlendioxid verursachen – das entspricht dem Kohlenstoffabdruck von 22,3 Milliarden Steaks.

Es muss möglich sein, dass die nächste Generation in einem Wirtschaftssystem aufwächst, das dem Leben den Weg ebnet und nicht dem Tod in die Hände spielt. Die Abschaffung der NATO wäre ein erster Schritt.

Für den Kalender: **NO TO NATO PROTEST IN WASHINGTON DC, JULI 2024**

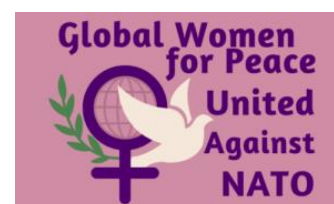
Vom 9. bis 11. Juli 2024 sind wir zum Gipfel des 75-jährigen Bestehens der NATO in Washington D.C. Schließen Sie sich unserem Protest an!

NATO auflösen, Klima retten!

**#NoToNATO**



Nein zum Krieg, Nein zur NATO Netzwerk:  
[www.no-to-nato.org](http://www.no-to-nato.org)



Globale Frauen für den Frieden vereint gegen die  
NATO: [www.womenagainstnato.org](http://www.womenagainstnato.org)